



Initiator Christoph Scheffel (hinten, Zweiter von links) und Helfer auf dem Basketballfeld vor dem Rathaus.

Foto: Senger

## Heute: „Sport ohne Grenzen“

„Inklusion von der anderen Seite“ zum Mitmachen und Informieren/Einkaufen bis 22 Uhr

**Gaggenau (red/tom) – Zum ersten Mal wird am heutigen Freitag in der Innenstadt „Sport ohne Grenzen“ ausgerichtet. „Inklusion mal von der anderen Seite“, erklärt Initiator Dr. Christoph Scheffel den Ansatz. Somit können „Fußgänger“ erleben, welche Leistungen trotz Behinderung auf der Skipiste, Boccia-Bahn oder auf dem Basketballfeld möglich sind. Das Besondere dabei: Die Besucher können selbst aktiv werden.**

Wie zielt man blind einen Fußball ins Tor oder wie kann

allein über das Gehör Sportschießen betrieben werden? Die Weltmeisterschaftsdritte Vivian Hösch betreut mit Landestrainer Michael Huhn beispielsweise den Stand Sportschießen.

Auf dem Marktplatz werden unter anderem Mitglieder des Rollstuhl-Rugby-Teams „Heidelberg Lions“ sowie Basketballer der Heidelberger „Rolling Chocolate“ zum Mitspielen einladen. Gut 400 Schüler werden am Vormittag mit ihnen Rugby oder Basketball im Rollstuhl spielen. Die Mitspielmöglichkeit besteht den ganzen Tag, so dass auch Gruppen und Vereine teilnehmen können.

Eine Vielzahl weiterer Mitmachangebote sowie Informationsstände rund um Sport, Gesundheit und Behinderung erwartet die Besucher. An der Ecke Hauptstraße/Bahnhofstraße wird unter anderem ein „Menschenkicker“ aufgebaut, in dem die Teilnehmer sich nur in einer Reihe wie beim Tischkicker bewegen können. Torwandschießen und Fußballspielen in der blinden „Variante“ sind genauso möglich wie Wettrennen im Liegebike oder Ausprobieren von Rollstühlen in einem Hindernisparcours.

Anwesend sind auch der deutsche Meister im Para-Bocciaspiel, Bastian Keller, sowie weitere Nationalspieler.

Die Veranstaltung dauert von 10 bis 22 Uhr. Um 15 Uhr gehört die Bühne am Josef-Treff Evelin König, die Spitzensportler interviewen wird. Eine Gebärdendolmetscherin übersetzt die Gesprächsrunde.

Christoph Scheffel, der die Veranstaltung initiierte und mit Unterstützung der Stadtverwaltung sowie der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal auf die Beine stellte, freut sich auf den Tag, an dem die „Fußgänger“ erleben können, wie groß die Leistungsfähigkeit vermeintlich be-

hinderter Personen ist und mit wie vielen Barrieren sie tagtäglich konfrontiert sind. So soll die Veranstaltung sensibilisieren und Berührungsängste abbauen.

Ebenso sollen Menschen mit Einschränkungen sich in der Großen Kreisstadt Gaggenau wohlfühlen und sehen, dass die Stadt großen Wert darauf lege, das Miteinander von Menschen mit und ohne körperliche Defizite zu normalisieren. Christoph Scheffel weiß, dass es geht. In Neuseeland, Nordamerika oder auch Nordeuropa hat er als Rollstuhlfahrer viele positive Erfahrungen machen können.